

Intro

INNENSTADT-ENTWICKLUNGSKONZEPT COTTBUS/CHÓŚEBUZ

Vom 24. – 28. Juli 2023 haben wir als AG.URBAN mit Kindern und Jugendlichen (im Folgenden: KuJ) der Kinderstadt Cottbus/Chóśebuz eine Zukunftsvision für die Cottbuser Innenstadt erarbeitet. Wir betreuten die Station "Bauen und Planen", an dem die Teilnehmer*innen durch Collagen, Lego und KI-Bilder ein Wimmelbild der Cottbuser Innenstadt vervollständigten. Unser übergeordnetes Ziel war es, die KuJ aktiv an der Zukunft der Innenstadt mitwirken zu lassen, um aufzuzeigen, dass man selbst aktiv die Stadt mitgestalten kann. Die Innenstadt, als Herz der Stadt, geht zurzeit nur wenig auf die Bedürfnisse von KuJ ein. Mit den Ergebnissen der Kinderstadt möchten wir den Jüngsten der Gesellschaft bei der Entwicklung des Innenstadtentwicklungskonzepts eine Stimme geben.

Ein Wimmelbild diente als Arbeitsgrundlage: Einige wenige prägende Orte in der Cottbuser Innenstadt (z.B. Spremberger Turm, Oberkirche, Staatstheater) waren abgebildet, rundherum viel weiße Fläche und einige Leitfragen. Die Kinder und Jugendlichen füllten dieses Bild innerhalb der Woche aus. Als zentrale Themen kristallisierten sich vor allem der Bedarf nach innerstädtischen Spiel-, Sport- und Freizeiträumen, erlebbarem Grün- und Naturraum, Wohnraum mit Grünflächen und neuartigen und sicheren Mobilitätsformen und Straßen. Dies definiert für uns den Auftrag, Kindern und Jugendlichen mehr solcher Räume, Angebote und Sicherheiten zu schaffen.

Wir danken allen beteiligten Kindern und Jugendlichen für die engagierte Teilnahme und die tollen Ideen!







Die Station "Bauen & Planen" war von Montag bis Freitag in den Seminarräumen des Pädagogisches Zentrums für Natur und Umwelt untergebracht.

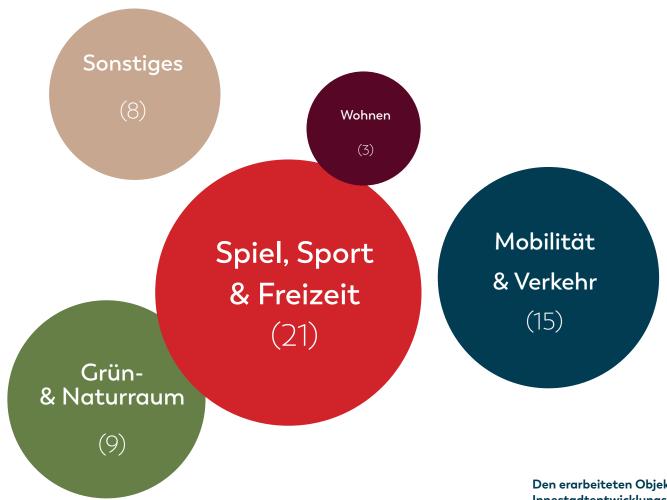




Bei den Kindern war besonders LEGO sehr beliebt.

Welche Themen beschäftigen die Kinder und Jugendlichen?





Den erarbeiteten Objekten haben wir Themen unseres Innestadtentwicklungskonzeptes zugeordnet. Klar abtrennbar sind die gebauten und gebastelten Objete aber selten. Beispielsweise sind Wohnräume meist auch Naturräme, Mobilitätsformen oftmals auch Freizeitbeschäftigung.



Gebaute und gebastelte Elemente:

Spiel, Sport und Freizeit: Kletterbaum, Frühstücks-Arena, Kinderdisko, Spielplatz mit Pool, Drehelemente und Wiese, Fußballplatz, Basketballplatz mit Schnee, Labyrinth, Wasserspielplatz, Kletterspielplatz, Schwimmbäder 5x (mit Sprungturm, Meisterschafts-, neben dem Schillerpark, mit Rutsche, ein fahrendes), Kletterspielplatz mit Wippe und Wasser, Zoo mit Spielplatz und Seilbahn, Spielplatz mit großer Wippe, Ausstellungsfläche mit Kunst und Spielplatz, altes Haus zum Zocken

Wohnen: Kleines Haus mit großer Wiese und Fluss, Bungalow an Fluss, kleines Haus mit Lagerfeuer mit Kletterbäumen, Villa hinter Spremberger Turm mit privatem Grün

Grün- und Naturraum: Blumenwiesen, Wald, Wiese mit Baum 2x, Bananeninsel, Löschbaum, Sumpflandschaft, Teich, Insel mit Brücke und Fähre in Spree

Mobilität: Bahnhöfe 2x, Flugplatz, Rakete, Fahrräder, Straßenraume, Quartiersgarage, Garage, Hilfs-Helikopter, Boote, autonomes Postauto, Fliegendes Gefährt mit Klavier, Fluggerät, Straßenraum 2x

Sonstiges: Gucci-Laden, Telefonzellen 2x, Polizeiwache mit Gefängnis, Wunschbaum, Brücke am Spremberger Turm, Origami Einhorn und Vogel







Auch unseren **COTBOT** hatten wir wieder dabei. Ebenso wie beim ModellSTADTrundgang hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich ihre Vision für die Innenstadt im Jahr 2040 kreieren zu lassen. Mittels eines Bilderfragebogens spuckte eine KI im Anschluss verschiedene Bilder aus. Der COTBOT spuckte überwiegend freundliche Bilder mit viel Wasser, alten Häuser, Fahrrädern und wenigen fiktionale Elementen aus. Aber auch Bahnhöfe und Wolkenkratzer waren dabei.













INNENSTADT-ENTWICKLUNGSKONZEPT COTTBUS/CHÓŚEBUZ

Weitere Anliegen und Bedürfnisse:

Sobald die Kinder mit ihrer Idee und der Umsetzung fertig waren, haben wir als Betreuer*innen die Kinder direkt gefragt, wieso sie sich für genau diese Idee an dem speziellen Ort entschieden haben. Die Aussagen wurden von uns schriftlich festgehalten. Durch unsere Nachfragen hatten die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, ihren Beitrag zu reflektieren. Im persönlichen Austausch haben sie weiter **Anliegen** geäußert:



- Orte nur für Kinder (Schwimmbäder, Spielplätze)
- kostenlose Orte (Schwimmbäder, Natur- und Spielräume)
- kühlende Orte (Schneekanonen für Sportplatz, Schatten an Orten)
- · Raum für Tiere und Natur (Naturschutzgebiete, Wiesen)
- spanende Orte (Labyrinth, Kletterspielplatz)
- · Kinder sollen mehr mitbestimmen können

Außerdem haben die KuJ auch ihre Sorgen geäußert, dazu gehören:

- · Spielplatzbau macht keinen Sinn, da diese wieder kaputt gemacht werden würden
- · Polizeiwache muss in die Innenstadt, weil es da am meisten Kriminelle gibt
- · Betonung auf sichere Spielgeräte wiederholte sich
- · Trennung von Rad-, Fuß-, und Autoverkehr zur Sicherheit
- · Sicherungsanlagen für Gebäude, Bäume, ... wurden wiederholt gebaut.







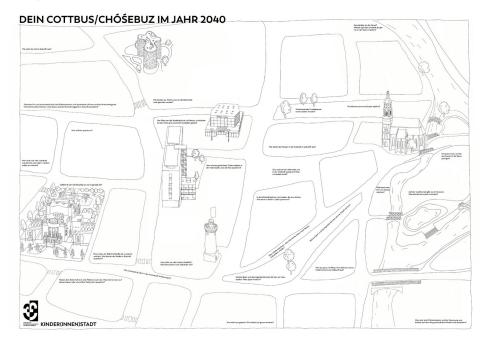






Entstehung des Wimmelbilds.

Vorlage des Wimmelbilds, mit Identifikationsorten und viel Freifläche und Zukunftsversion der Kinder und Jugendlichen









Was wir mitnehmen aus dem

Beteiligungsprozess:

Für das Innenstadtentwicklungskonzept ergeben sich deutliche Schwerpunkte für die Entwicklung von Räumen für Kinder und Jugendliche:

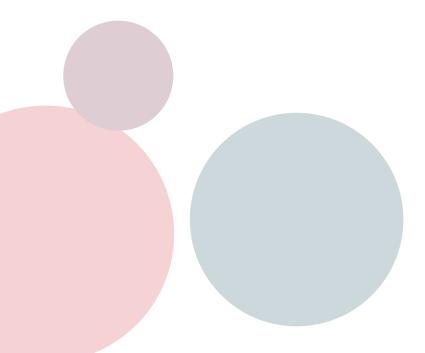
Spiel- und Sportplätze müssen in der Innenstadt spannend für eine breite Altersgruppe gestaltet werden, die Natur miteinbeziehen, kostenlos sein und Schatten bieten.

Wohnideale der Kinder und Jugendliche sind Einfamilienhäuser mit viel Grünfläche - diese Wohnform ist allerdings nicht urban. Die Aufwertung von wohnortnahen Grünflächen und durch die Errichtung von Stadthäusern könnte das Ideal jedoch innenstadtgerecht umgesetzt werden.

Im Bereich Mobilität sind die umsetzbaren Ansätze der Umbau von Stra-Ben, um den **Rad-, Fuß-, und Autoverkehr im Sinne der Verkehrssicherheit** stärker zu trennen. Die Wasserwege (Spree) könnten beispielsweise durch Bootsverleihe intensiver genutzt werden.

Die Stadt muss für Kinder und Jugendliche sicher sein. Beginnend bei Verkehrsräumen über Spielplätze, Plätze allgemein und Parks. Das Gefühl von Sicherheit muss gestärkt werden, z.B. durch niedrigere, kindgerechte Sichtachsen, Fahrradparkhäuser als Diebstahlschutz, etc.







Impressum



Die vorliegende Auswertung ist im Rahmen des Projekts "Perspektive-Cottbus - Vision und Konzept für die Innenstadt" entstanden. Das Innenstadtentwicklungskonzept für die Stadt Cottbus wird vom Berliner Planungsbüro AG.URBAN bis Ende 2024 entwickelt. Nähere Informationen erhalten Sie fortlaufend auf der <u>Projektwebsite</u>.

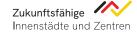
Auftraggeberin:

Stadt Cottbus/Chóśebuz Fachbereich Stadtentwicklung



Gefördert durch:





aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Text, Redaktion, Gestaltung, Layout:

Selma Richter, Lena Maaß

AG.URBAN

Mackensen, Hipp, Tienes & Pinetzki GbR Ringbahnstraße 10, 12099 Berlin

Die Bildrechte liegen bei AG.URBAN. Eine Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.



